

Winnender Zeitung

die Tageszeitung für  den Raum Winnenden

Stadt Winnenden

Nabu-Jubiläumsvortrag mit Claus König und dem Spauz

Winnenden (gin). Zum 100. Geburtstag lädt der Nabu die Bevölkerung ein. Am 16. November ist von 20 Uhr an im Festsaal des Schlosses ein illustrierter Gast zugegen: Dr. Claus König. Er war Präsident des Nabu, Leiter des Rosensteilmuseums und des Museums am Löwentor. Nach einem Film von Ingrid König wird der 73-Jährige Interessantes über den Sperlingskauz, genannt Spauz, berichten. Diese und weitere Veranstaltungen des nächsten Halbjahres kann man dem druckfrischen Nabu-Programm entnehmen.

„Der Vogel kommt im Schwarzwald vor“, sagt Rainer Siegle, zweiter Vorsitzender des Nabu, beim Redaktionsbesuch. Wer dort selten ist, sich aber für heimische Vogelarten interessiert, kann dem Spauz dank des Vortragsabends ins Federkleid schauen. Der Eintritt ist frei.

Für die 275 Mitglieder und solche, die es vielleicht werden wollen, veranstaltet der Nabu teils zusammen mit der Volkshochschule verschiedene Fahrten und Beobachtungstermine. Am Samstag, 15. September, geht's um 13.30 Uhr los nach Endersbach. Dr. Hermann Spiess führt durch den Apotheker-Kräutergarten der Nabu-Gruppe Weinstadt. Um Anmeldung beim Vorsitzenden Horst Schlüter wird gebeten, Kontaktdaten sind über die Internetseite www.nabu-winnenden.de erhältlich.

Zahlreiche Helfer sind willkommen, wenn der Nabu die Wiese am Sonnenberg pflegt. Es gilt, am Samstag, 29. September, das gemähte, hohe Gras wegzurechen. Damit erhält der Verein das artenreiche Pflanzenbiotop, in dem die sehr seltene Kassubische Wicke vorkommt.

Frühmorgens trifft man sich am Sonntag, 7. Oktober, am Haselsteinparkplatz: Von 7 Uhr an beobachten erfahrene Mitglieder und interessierte Laien die Vogelzüge.

Zu den Wurzeln des Nabu Winnenden geht es am Sonntag, 28. Oktober. Giengen an der Brenz und das Donaumoos bei Günzburg sind die Ziele einer Ausfahrt. Die Führung übernimmt die Nabu-Gruppe Giengen. Und wieso liegen die Wurzeln dort? Zum 100-Jahr-Jubiläum des Vereins hat Pressesprecher William Patrick Folgendes recherchiert: In einer Naturschutzverbands-Chronik sind in der Liste der „Sammler“ zum 1. Januar 1908 in Winnenden 10 Mitglieder vermerkt. Als „Sammler“ ist Postmeister Eberhardt eingetragen, der für das Einsammeln der Beiträge verantwortlich war. „Eine regelrechte Gründungsurkunde oder ein entsprechendes Dokument liegt nicht vor. Wir gehen davon aus, dass sich in Winnenden eine Ortsgruppe des Bundes für Vogelschutz im Jahre 1907 formiert hat und zum 1. Januar 1908 in den Unterlagen erstmals erwähnt wird“, so Patrick. Der Sohn des Postmeisters Eberhardt, Alfred Eberhardt, war bis zu seinem Tod im Juli 1979 Mitglied in der Ortsgruppe Winnenden. Die Familie Eberhardt stammte aus Giengen/Brenz und war mit der Gründerin des Verbandes, Lina Hähnle, verbunden.

Erst seit 1990 ist die Nabu-Gruppe Winnenden ein eingetragener Verein. Sie ist dem Landesverband untergeordnet und zuständig für Winnenden, Schwaikheim, Leutenbach und Berglen. Die Ziele des Vereins spiegeln sich im Jahresprogramm. Leider kann noch immer keine Jugendgruppe angeboten werden. „Wir sind zu alt dafür, wir bräuchten eine junge Frau oder einen jungen Mann, eventuell vom Fach, eine Lehrerin oder einen Biologen“, sagen Rainer Siegle und William Patrick. Alle 14 Tage sollte der Jugendleiter den Kindern etwas bieten - und das ehrenamtlich.

[Artikel drucken...](#)[Fenster schließen...](#)